

auff die vorschwebendte Conferenz [der VII Orte: ZH, LU, UR, BS, SO, SH, AR sowie der Stadt St. Gallen vom 15. September 1654] nacher Baaden⁵ ein Raiss vor. NB mir bilde einfältig ein Er wolle pro forma die händt weschen etc. undt unschuldig darvon gehen. Herr Unnderscriber [Hans] Heinrich Holtzhalm [=Holzhalb] referirt nach vollendetem Rath man habe noch vonnötten dass Urbarium sub dato Anno 1606. undt dann werde man dess Gottshauses befundenheiten mit undt gegen der Paursammen anbringen nachmahlen wohlerthuren Unndt dan darauff noch ein Raths Tag den beeden theillen ernambsen, an deme der endtliche aussspruch volgen solle, wass man noch mehr für praeambula gemacht ist auss obigem lichtlich anzuenämen. Nach dem Rath sagte mir ein alhiesiger Leuffer [=Boten] habe meine Schreiben, so von Meinem gnedigen Herren überschickht Sampt einem von lobl. ohrten bey sich, welche er mich offen sehen lassen, die müesste Er Jhr weissheit herr Burgerm: wasser uberthragen. Dass Jst so Jch Meinem hochgeehrten Herren Zurnachricht näben meiner wilferigen diensten undt recommendation überschreiben sollen undt wollen. Jnterim Göttlicher protection durch dass Heillige fürpitt **Mariae** Unnss samptlichen wohl befehndte. ...".

- 1) Auf der Adresse findet sich noch der Vermerk: "Cito. Cito. Cito."
- 2) s. etwa Zurlaubiana AH 5/128 sowie AH 126/72
- 3) s. evtl. ebenda AH 5/132
- 4) Dieser hatte an der am 31. August 1654 in Rheineck begonnenen Vergleichs-Konferenz zwischen einer Abordnung der im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL und AP einer- und dem Grafen Karl Friedrich von **Hohenems** anderseits teilgenommen, s. EA VI 1, 232 (Nr. 129). Stadt und Amt Zug hatte keinen Vertreter entsandt.
- 5) s. ebenda 235 (Nr. 132)

Original, mit Siegel - AH 138, 115-116 - Blatt 116^r leer

29

1631 Mai 20.

A

SCHREIBEN DER ZU BADEN¹ VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V
KATH. ORTE AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, GARDEHPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, PARIS

"Welcher massen unsere g.L.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich sich ab der Jüngst Zue frauwenfeld² auffgehaltner Conferentz [der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 29. Oktober 1630] von unseren herren und Oberen abgesandten, gleichwol Jnn praesentia ermelte unsere E: von Zürich sambt Glarus, alss mit Regierenden Orthen dess Thurgews, umb die Matrimonialsachen in ge-

meinen vogteyen, und der Collatursachen Jm Reinthal, gegebner wolbefüegter, billich, und Rechtmessiger Urthel beschwert befunden, und darwider protestiert, auch seitharo dieselbige zue widertreiben allerley gesüech und weitleüffige unbegründte deductiones fürgenommen, und tentiert etc. dass ist eüch (wie wir bericht sind) so woll alss vilen anderen unseren Jn und ausserthalb der Eydtgnoschafft wohnenden Eydt: undt Pundtsgenossen, mehr dann genuog für ohren komen, und obwolen wolermelte unsere g. Herren und Oberen sich versehen, ess wurden nachgedachte unsere L.E. der Statt Zürich, auff eins von Lucern auss, an sey abgangen umbständliches widerandtwortliches schreibenz³, und auff Lest ... [vom 21. bis 31.] Januario [1631] alhie Zue Baden⁴ gehalten dreyzehen Örtischer Tagleistung, beschechne freündliche und Eydtgnössische erinerungen, von ihrem fürnemmen abstanden, unnd die wolaussgemachte sachen an seinem Orth sein, und verbleiben Lassen. So haben wir iedoch auff disser unser haltender gemeinen Eydtgnössischen, von dreyzehen und zuegewandten Orthen, Zuesamenkhunfft dass widerspill, und so vil mehr wider alles verhoffen gantz beschwerlich fürnemmen müessen, dass sy unsere E. von Zürich [vertreten durch Heinrich **Bräm**, Salomon **Hirzel** und Hans Georg **Grebel**] nebens widerfechtung obiger frauenfeldischer urthel understehn dörfen, die Judicatur namblichen dass in Religion und Lanndsfridens sachen nit durch die mehrere Vota und Stimmen (wie bisshero aber Eydtgnössisch vor und nach auffgerichtem Eydt: Lanndsfriden [von 1531] gebraucht und harkommen) procediert, Judiciert, und geurtheilt solle werden etc. disputierlich zue machen, under dem praetext und fürwandt, alss weren sie ein theil dess Lanndsfridens, und wir von den fünff Catholischen Orthen der ander theil, und danhero unss dz Eydtgnössische Recht anerbotten etc. Nun zweifflet uns einiches wegss, dz mehrermelte unsere E. von Zürich und Jhre adherenten, solche ihre unzimblich beginnen mit allerley scheinbarlichen vortheiligen anzügen, nit albereit bey dem König: [- **Ludwig XIII.** -] frantzösischen Hoff, und sonst vil anderen Orthen und enden, zue verthedigen, und ihren glimpff zue schöpfen, understanden. Also dz wir dannhero nit underlassen sollen, auff ihr König: May: zue franckreich etc. an unss abgangen, zue frid und einigkeit gestellt, Pundtsgnössischen vermanung schreiben, so wol höchst gedachte König: May: alss auch Herren Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc] von Reichelieu [= **Richelieu**] etc. desswegen kurtz: und substantzlich zue andworten⁵, und unsere befuogsamme zue notificieren. Und gleich wie die frauenfeldisch urthel nichts neüws in sich begriff, sonder allein dz alte so anno 1532. Jn Matrimonialsachen durch 9. Orth [- XIII ausg. BS, SO, SH, AP - auf der am 8. Januar 1532 in Frauenfeld begonnenen Tagsatzung]⁶ rechtlich erkhendt worden^{6a}, und die so klare erscheinnde documenten umb die Collatursachen

chen etc. confirmiert, und nit allein dess, sonder auch die Judicatur auff unsere Eydtgnöss: Pündt der acht alten orthen Zue Stantz [1481] auffgerichte erkhandtnuss⁷, gemachtem neüwem Landtsfriden, darüber ergangne urthel, gemachte verträg, und von einer zeit zue der anderen aussgangne abscheidt, fundiert, und gegründet etc. Also setzen wir in einichen zweiffel dz wir by allen unpassionierten, fridliebenden, verstendigen gemüetheren, guetten bestandt, fueg, und krefftige handhabung finden werden. Nichts desto weniger dieweil wir so vil vernommen, dass so wol ihr May: alss auch andere, wolgewogne am König: Hoff unserem Catholischen Standt, nit ungern sehen, so die sach nit güettlich vergleichen köndte werden, dz iedoch man nit praecipitieren, sonder uff andere bequembliche zeit den handel auff-schieben möchte: Alss gesinnen wir an eüch freündlich und L: dz ihr nit nur zue Hoff, und who es sonsten ervorderlich, die weil ihr allem bericht dess verlauffs und der sachen gstaltsamme haben sollen, unser habenden befuogsamme guette Jnformation geben, Jedoch in allem vertrauwen, und mit bester Commoditet den herren Cardinal dahin dirigieren, und disponieren wöllen, dass diss geschefft Jhr König: May: zue Ehren und sonderen respect, umb dess besten willen biss auff vernere zeit angestellt möchte werden: gestalten durch verweilung der zeit (die dem gemeinen sprüchwort nach Rossen bringt) den sachen desto besser in allweg begegnet möge werden, Jedoch alles Jnsonderer geheimb, und praetexteritet, dz solches ohne einich praeiudix allerseits verricht und abgehn möge. Wie ihr solches eüwerem beywonendem verstanndt, und unserem zue euch gelegtem vertrauwen nach zueverrichten wol wüssen werden. Verbleiben dabey eüch mit allem Eydt: guetten willen wol affectioniert. Thüendt unss hiemit Gottlicher Protection wolbevehlen. Datum und in unser aller Namen, mit dess ... Landtvogts der Graffschafft Badenn Jm Ergöw, Hauptman Johann Melchior Hessins [=Hässi] dess Rhats Zue Glaruss, Jnsigel verschlossen ...".

"Empfangen Uff Corporis Chrj[sti =19. Juni] A.° 1631.

dass schryben an Jhr Mayst. strax praesentiert mit kurtzem Andüten dess Jnhalts die mier geantwortet.

Vous les poves assureur, que J'en auray toujours un soing particulier. etc.

facit Deus."

- 1) Damals fand dort die vom 12. bis 22. Mai 1631 dauernde Jahrrechnung[!?] statt, s. EA V 2, 646 (Nr. 556). Hauptgegenstand derselben war der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal, s. ebenda 1531 Art. 199.
- 2) s. ebenda 635 (Nr. 546) spez. 1528 Art. 191f. Stadt und Amt Zug war auch damals nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Zurlaubiana AH 36/53, welches Schreiben von der Tagsatzung der V kath. Orte vom 30./31. Dezember 1630 in Luzern - s. EA V 2, 639 (Nr. 549) - an Bürgermeister und Rat von Zürich gesandt worden war. Stadt und Amt Zug war wiederum nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

138/29-31

4) s. ebenda 639 (Nr. 550) spez. 1530 Art. 195. Stadt und Amt Zug war auch diesmal nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) s. ebenda 647 h

6) s. ebenda IV 1 b, 1254 (Nr. 669)

6a) s. Zurlaubiana AH 125/1

7) s. EA III 1, 696 (Beilage Nr. 12)

Original, Siegel zerbrochen bzw. abgefallen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 138, 117-119 - Blatt 119^r leer

30

1716 Dezember 19.

"SUPPLEMENT AUX NOUVELLES DE DIVERS ENDROITS.", "NO. CII."

Druckwerk: (o.O. [1716]). Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtsrates, **Beat Jakob II.** Zurlauben

AH 138, 119^r (aufgeklebt) - Abb. s. am Schlusse von AH 138

31

1638 September 7., L[uzer]n; *"umb 3. uhren nach Mittag
Raptiss;me"*

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] J[OST] B[IRCHER] AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.¹ ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Uss des H.ⁿ Früntwolmeinlichen schryben hab ich abermahlen verstehn mögen was Massen dem H. Vast annemblich das wir uns mit gelegenheit von Unterschidenlicher Sachen wegen mit einandern ersprechen möchtend etc. Nun soll Jch dem H. nit verhalten dz Jch die Zeithero mit sonderer begird hette wünschen mögen, dz sich ein Solliche Occasion presentiert hette, wan aber ich dises Lange Jahr Mit so vill Unuffhörlichen geschefften und Occupationen beladen gewesen, das ich nur nit ein wenig Respirieren, vill weniger Myner nohttwendigen Leibsdisposition abwarten können, alls will Jch verhoffen der H. mir die schulld umb sovill nit werde zulegen wöllen, sonder Sich versicheret halten, das ich beharrlich dahin bedacht wie und uff was Formb wir unsere Helvetischen Reputat: Libertet und den allgemeinen Fridlichen Ruw= und wollstahnd fürbasshin erhalten, und Zemahlen Mit unsern allerseitz Puntsgenossen in besserer vertrautnuss Stehn möchtend, das wir in mehrerm Respect und Sicherheit verblyben, und nit also schier durchuss von allen Jns gemein despectiert, und glychsamb nit mehr für ire Puntsgnossen gehalten werden müestend: wie nun Mir nit zwifflet dan dz dem H. als einem wahren Patrioten Eben ein glyches